

begonnen habe. In meinem Wohnkanton Aargau gestaltete sich dies als schwierig, darauf riet mir eine Arbeitskollegin, ich solle mich doch im Kanton Zürich bewerben, da seien Leute mit speziellen Kompetenzen noch mehr gefragt. Zu Hause hatte ich die LOKI 2 | 2016 mit einem Artikel über eine H0-Modelleisenbahn im Alterszentrum im Wisli in Richterswil. Ich dachte mir, ein Betrieb, der eine Modelleisenbahn hat, kann kein schlechter Betrieb sein, und



schrieb eine Blindbewerbung. Zwei Tage später kam ein Anruf der Zentrumsleiterin, und ich konnte mich vorstellen gehen. An das Vorstellungsgespräch nahm ich natürlich die genannte LOKI-Ausgabe mit! Die Stelle habe ich bekommen, und im Betrieb bin ich nun als jener, welcher sich wegen der Modelleisenbahn beworben hat, bekannt. Obwohl noch in der Ausbildung, darf ich seit April dieses Jahres bereits zehn Prozent musiktherapeutisch arbeiten. Dank der LOKI habe ich meine Traumstelle gefunden!

Beat Muggli

Vom Hobby zum Beruf und zurück ist einfach verrückt. Vom Lokführer, Lokfahrer und LOKI-Leser zum LOKI-Autor. Ein absolutes «Wohlfühl im Hobbygewühl».

Franz Oesch

Die Mischung macht! Stets aktuelle Informationen darüber, was beim Vorbild läuft, und ausgezeichnete Reportagen über Modellbahnanlagen, Tests und Museumsbesuche runden jedes Heft ab. Weiter so! Auch die Sonderhefte (in meinem Fall die über die Loks der RhB) sind von ausgezeichneter Qualität.

Robert Schindler

Als ich eine Modellbahnanlage plante, holte ich mir Wissenswertes dazu aus der Zeitschrift «Die Modell-Eisenbahn». Aus Platzgründen kam nur die Spur N infrage. Produktwahl, Anlagenpläne, Schienenmaterial, alles las ich gründlich und mehrere Male durch, bevor ich mich für Produkte aus der Firma Arnold entschied. Inspiriert durch Modul- und Kleinanlagen

in der «Modell-Eisenbahn» baute ich betriebsfähige Kleinanlagen für Hobby- und Berufsausstellungen, die ich an interessierte Kinder oder Erwachsene weitergab. Bei jeder Anlage holte ich mir aus der LOKI die neuesten Vorschläge und Ideen. In meiner Bibliothek findet man auch Erläuterungen zu elektronischen Begriffen wie Dioden, Gleichrichter, Kondensatoren und Widerstandswerte, alles Themen, die ich aus der Zeitschrift für mich katalogisiert habe. Dadurch habe ich mich in die Elektronik eingearbeitet und bau mir heute einiges selbst oder löte Bausätze selbst zusammen.

Hansueli Rolli

Von Kindesbeinen an begeisterter H0-Modellbahner erstand ich 1980 «Die Modell-Eisenbahn» Nummer 1. Kurz danach kam ich mit dem Redaktionsteam der Zeitschrift in Kontakt und versuchte mich als Schreiberling. So entstanden die drei Beiträge, «Achtüriger EBT-Personenwagen», «Elektrotechnik» (zusammen mit Herrn Dornbierer) und «Knie-Zug». Beim Bau des Eigenheims wurde ein Hobbyraum auf der Garage realisiert. Nun reifte der Gedanke, doch endlich eine einfache Fahranlage zu verwirklichen. Wie unter http://mruber.ch/modellbahn/index_d.html ersichtlich, wagte ich den Schritt 2011 zusammen mit meinem Sohn Mathias. Der Zeitschrift «Die Modell-Eisenbahn» /LOKI bin ich all die Jahre treu geblieben. Dies vor allem auch dank den Baubeiträgen.

Werner Rufner

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich die LOKI aus dem Briefkasten nehme. Ich lese fast alle Artikel durch, sodass ich sie erst kurz vor der nächsten Ausgabe zur Seite lege. In den vergangenen 40 Jahren habe ich jeweils die Ausgabe mit dem Nürnberg Messebericht behalten.

Bruno Verardo

Es war ein verregneter Sommer in den 1980er-Jahren, als ich auf eine Nummer der «Modell-Eisenbahn» stiess. Interessante Artikel und tolle Bilder - genau das Richtige. Dass ich zum Wiederholungstäter wurde, hing vor allem mit Loisl zusammen: Es war ein Genuss, seine durchdachten Anlagenvorschläge zu studieren. Als ich schliesslich 1995 einen Bastelraum mieten konnte, machte es sich bezahlt, alle Vorschläge aufzubewahrt zu haben. Ich konnte einen davon - mit meiner Ehefrau zusammen - in die Tat umsetzen. Die Freude hat bis heute gehalten.

Thomas Wenger

Wann die LOKI zu mir kam
Weiss ich nicht mehr
Wie sie mich danach in Beschlag nahm
Das betone ich nun sehr!

Lange «Die Modelleisenbahn»
Danach die kurze «LOKI»
Sehen mich im Fieberwahn
Auf der Suche nach 'nem Kroki!

Der Herr aus dem hohen Norden
Und Loisl, der elegante Zeichner mit Béret
Was ist aus Ihnen geworden?
Wo sind sie nur, herrie?

Gebaut Anlagen in H null
Oder Anleitungen «Fast schon Kunst»
Ob Zellweger, von Meyenburg oder Kull
Alles im Modell gewinnt meine Gunst!

Sobald das Heft erscheint
Verschlinge ich Seite um Seite
Die Frage nach der Zeit wird dann verneint
Meine Frau sucht dann das Weite!

Mein Tinnitus verschwindet dann für
diese Stunden

Meine Schmerzen sind dahin
Ich gebe es zu - unumwunden
Für mich macht die LOKI Sinn!

Hans-Peter Vetter

Mein LOKI-Lieblingsartikel

Den gibt es für mich nicht. Ich lese fast alle Berichte gleich gern. Was mir vielleicht etwas fehlt, sind Berichte über nicht so perfekte Modelleisenbahnanlagen, zum Beispiel Fussbodenanlagen, wo der Nachwuchs so richtig Betrieb macht. Die perfekten Anlagen schrecken für meine Begriffe vor dem Hobby Modelleisenbahn mehr ab, als sie nützen.

Jens Bönnig

Sehr gefallen hat mir der Bericht über die LEGO-Bahn. Das war eine tolle Überraschung und ein tolles Porträt einer Anlage, die von einer Frau gestaltet wurde. Davon wünsche ich mir mehr.

Mirco Dalos

Meine Lieblingsartikel sind die Vorstellungen von Lokomotiven der Schweiz und den entsprechenden Modellen. Das Heft «Die Modell-Eisenbahn» mit der Ae 6/6 - meiner Lieblingslok - ist fast auseinander gefallen, so oft hatte ich es in der Hand.

Kurt Meier

Seit meiner Emeritierung vor 15 Jahren habe ich mehr Zeit. So habe ich die Strecke Baden - Seldwyla (pardon, Zürich) von Baden bis Dietikon in Modulen nachgebaut. Hier dampft normalerweise die Spanisch-Bötti-Bahn, zwischendurch aber auch der «Elefant», der «Habersack» oder das braune «Krokodil». Anregung zum Anlagenbau gab mir der Beitrag von Paul Studer in der LOKI 11 | 2007.

Christoph Schwengeler